

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 42 (1926)

**Heft:** 23

**Rubrik:** Holz-Marktberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sind. Viele dieser Masten stehen an außerordentlich exponierten Stellen, so daß der Transport der Baumaterialien und deren Aufriktion ein schwieriges und hartes Stück Arbeit gekostet hat. In den oberen Sektionen ragen die Eisentürme der Kabelbahn noch isoliert in die Höhe. Die Eisenkonstruktion ist hier natürlich auch infolge der bedeutend größeren Windbeanspruchung gegeben. Die Luftkabelbahn wird 2 Jahre Bauzeit erfordern und ist für sich allein ein imposantes Werk der Ingenieurwissenschaft. Man rechnet, daß die Bahn im Maximum der Bauzeit jährlich 36,000 t, täglich somit rund 100 t zu befördern haben wird (Einzelladung 0,7 t), die sich alle 100 Sekunden folgen. Es können somit theoretisch in 16 Arbeitsstunden 400 t befördert werden.

Eine dritte Gruppe der Transportanlagen bildet die Verlegung der Grimselstraße im Gebiet der großen Talsperre, die oberhalb der Maximalstaute des künftigen Grimselsees von der bestehenden Passstraße abzweigt und unterhalb der Stauwand wieder in sie einmündet. Die Straße ist bereits vollendet und kann in den nächsten Tagen dem Verkehr übergeben werden. Ausgeführt wurde diese Straßenverlegung von der Firmenvereinigung Losinger, Bern und Aplanalp, Meiringen. Die drei genannten Transportanlagen sind veranschlagt zu Fr. 9,730,000, wovon Fr. 5,000,000 auf die Luftkabelbahn, Fr. 3,940,000 auf die Dienstbahn Melringen-Innertkirchen und Fr. 790,000 auf die Straßenkorrektur entfallen. In allen diesen Posten sind 5 1/2% Bauzinsen eingerechnet.

Die große Grimsel-Talsperre, die zu Fr. 29,910,000 bewilligt ist, wurde vor kurzem an ein bernisches Konsortium vergeben, bestehend aus den Firmen Frutiger & Söhne in Oberhofen, D. und E. Kästli, Bürgi & Grossjean, Baumeister Marbach in Bern, die sich zur „Stauwand A. G.“ zusammengeschlossen haben. Die Installationen beschränken sich hier vorläufig zur Hauptsache auf Unterkunftsräume, denen in einer Meereshöhe von 1800—1900 m besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muß. Daneben ist in diesem Zusammenhang noch der Umleitungsstollen für den Bau der Talsperre zu erwähnen, der schon im Oktober 1925 in Betrieb genommen werden konnte, und von der Firma Seeberger in Frutigen erstellt worden ist.

Die Frage der Baukraftwerke war seinerzeit Gegenstand jahrelanger Studien. Berechnungen ergeben, daß der ganze Bau 17—18 Millionen kWh erfordern wird. Baukraftwerke in dem Umfange, wie sie das Projekt Narutowicz vorgesehen hat, sind heute nicht mehr wirtschaftlich, weshalb sich die Bauleitung der Kraftwerke Oberhasli lediglich zur Erstellung eines einzigen größeren Baukraftwerkes — abgesehen natürlich von kleineren Anlagen der Unternehmer zur Selbstversorgung — entschlossen hat. Dieses ist zurzeit im Bau, wofür Fr. 2,392,000 in den Kostenvoranschlag eingestellt worden sind.

Ein weiteres wichtiges Bauwerk, welches an die Firma Losinger & Prader in Zürich und Bern vergeben wurde, ist seit einigen Wochen ebenfalls in Angriff genommen: der große Zuleitungsstollen vom Grimsel zum Gelmensee, der über 5 km Länge aufweist, und in einer Meereshöhe von über 1800 m erstellt werden muß.

Der Druckschacht vom Gelmensee zur Maschinenzentrale Sandeck, eines der schwierigsten Bauobjekte der ganzen Anlage, befindet sich z. B. im Stadium der Bauausführung und dürfte innert kürzester Frist vergeben werden.

Über alle bedeutenden Objekte werden wir in späteren Berichten auf technische Einzelheiten eingehen. Für heute mag es unsern Lesern genügt haben, eine allgemeine Orientierung über das Bauwerk erhalten zu haben. — y.

## Verbandswesen.

Der Schweizerische Werkmeisterverband hielt an der internationalen Innenschiffahrts- und Wasserkraftausstellung in Basel eine Tagung ab. Der Sitzung des Zentralvorstandes am Samstag vormittag schloß sich eine Fahrt an den neuen Rheinhafen in Kleinhüningen an, worauf die eigentliche Tagung begann, an der bei der offiziellen Begrüßung der Vertreter der Basler Regierung, Dr. Niederhauser betonte, welche Wichtigkeit für unsere Volkswirtschaft die richtige Heranbildung von Werkmeistern besitzt. Wir dürfen nicht veräußern, Qualitätsarbeiter auszubilden, die später an den Posten eines Werkmeisters gestellt, ihr Fach ausgezeichnet verstehen und so erstklassige Produkte liefern können.

**Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme.** (Eingef.) Während mehrerer Jahrzehnte sind bei vielen Anlässen Metallplaketten und Münzen, Fest- und Vereinsabzeichen aller Art, von Silber, Bronze, Messing, Zinn, Kupfer usw. verkauft worden, die nun meist als totes Kapital in Schubladen herumliegen, aber sachgemäß verwertet oder geschmolzen, einem edlen Zweck dienen könnten. Daher ergeht an alle Besitzer von solchen Plaketten, Münzen, Medaillen, Staniofabfällen, Aluminium, Briefmarken und dergleichen die Bitte, sie zu senden an Herrn Eugen Sutermeister, Zentralstelle des „Schweizerischen Fürsorgevereins für Taubstumme“ Gurtengasse 6, Bern.

## Holz-Marktberichte.

**Holzerlöse im Kanton Schwyz.** (Korr.) Die Beräußerungen von Holznutzungen von der Schlagaison 1926/27 setzen im Kanton Schwyz bereits ein. Anbei etnige Angaben über erzielte Erlöse: A. Stehendes Holz: Korporation Oberallmünd: 1. im Muotatal: fünf Positionen Fichten und Tannen (Sagholz), Mittelstamm 0,61 bis 1,85, Qualität 1—3, Erlös per m<sup>3</sup> von Fr. 22.— bis 38.80, Kosten bis Station Schwyz von zirka Fr. 14.— bis 25.—. 2. In Riemenstalden: vier Positionen Fichten, Tannen und Buchen (Sag- und Brennholz), Mittelstamm 0,48 bis 1,10, Qualität 1—3, Erlös per m<sup>3</sup> von Fr. 22.— bis 26.90, Kosten bis Station Sifikon von zirka Fr. 12.— bis 15.—. 3. Im Muotatal: neun Positionen Fichten, Tannen und Buchen (Sag- und Brennholz), Mittelstamm 0,71 bis 2,60, Qualität 1—3, Erlös per m<sup>3</sup> von Fr. 17.50 bis 33.55, Kosten bis Station Schwyz von Fr. 16.— bis 19.—. 4. In Sattel: eine Position Fichten und Tannen (Bau- und Brennholz), 148 Stück, Mittelstamm 0,34, Qualität 1—3, Erlös per m<sup>3</sup> Fr. 15.90, Kosten bis Station Sattel zirka Fr. 13.—. 5. In Rotenthurm: eine Position Fichten (Sagholz), Mittelstamm 3,27, Qualität 1, Erlös per m<sup>3</sup> Fr. 29.40, Kosten bis Station Rotenthurm zirka Fr. 12.—. B. Aufgearbeitetes Holz: Wollerau: vier Positionen Fichten und Tannen (Trämel und Bauholz), Mittelstamm 0,40 bis 0,94, Qualität 1—2, Erlös per m<sup>3</sup> von Fr. 33.— bis 39.65, Kosten bis Station Diberbrücke zirka Fr. 6.—. Befehungskosten bis an die Abfuhrwege Fr. 8.— per m<sup>3</sup>.

## Totentafel.

† Gasnermeister Fritz Kyser aus Signau (Bern) starb im Alter von 53 Jahren im Krankenhaus. Als Mitglied des Gemeinderates und Gemeindefassler leistete er der Gemeinde große Dienste. Der Verkehrsverein verliert ein verdientes Vorstandsmitglied und die Krankenkasse den hochgeschätzten Kassier.